

Willkommen bei der „Kirche im Briefkasten“!

von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde

Deidesheim

zum Sonntag Exaudi, 21.5.2023

Hören Sie gut? Gerade ging es wieder durch die Presse, dass Kinder und Jugendliche Frequenzen, als Töne hören, die man dann später gar nicht mehr wahrnimmt. Und wie traurig muss es sein, wenn Menschen nicht gut hören, das Konzert der Vögel morgens nicht wahrnehmen können. Und doch ist Hören, ist gutes Hören mehr als nur der Empfang von irgendwelchen Frequenzen. Wirklich gutes Hören, das hat auch mit Geduld zu tun, mit Offenheit, mit Zeit, mit Ruhe. Und da sind wir genau bei dem, was wir dann Zuhören nennen. Zuhören, das ist bewusst zu hören, was der andere sagt, nicht gleich meine Meinung darüber zu legen, und damit alles andere zuzudecken. Zuhören, das ist den anderen ernst

zu nehmen, ihn als Mensch, als Person, mit seinen Empfindungen und Emotionen, Sorgen, Ängsten. Nöten und Freuden. Wenn ich zuhöre, lasse ich mich auf den anderen ein, gehe ich auf ihn ein. Dann rückt mein Erleben in den Hintergrund, ist nicht wichtig. Mein Urteil auch nicht. Dafür gibt es den Dialog. Insofern ist Zuhören Selbstzurücknahme. Und doch bin ich ganz und gar da, ist zuhören etwas ganz Aktives. Radio hört man und kaum etwas, wenn überhaupt, bleibt hängen. Es ist irgendwie normal geworden etwas zu hören, sich beschallen zu lassen, es sei zu Hause, wo man selbst das Radio anstellt oder im Supermarkt. Ja, sogar beim Joggen meint so mancher auf Beschallung nicht verzichten zu können. Doch sollten wir darauf achten vor lauter hören, das Zuhören nicht zu verlernen. Es kostet Kraft und Energie, aber es kann dem anderen eine so große Hilfe sein, ein Anker, vielleicht sogar Rettung. Auf jeden Fall ist es aller Mühe wert, das Zuhören. Üben wir es!

Seien Sie von Herzen Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

Luise Burmeister

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: www.evkirche-deidesheim.de

„Kirche im Briefkasten“!

zum Sonntag Exaudi, 21. Mai 2023

von Pfarrerin Luise Burmeister

Prot. Kirchengemeinde Deidesheim

mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg

Gebet:

Gott, himmlischer Vater, ich will deinem Ruf folgen, aber die Welt ist so laut. Ich höre so vieles und höre auf so vieles – und so oft nicht auf dich. Vater, vergib mir. Öffne meine Ohren für dein Wort, für deinen Ruf. Gib mir deinen Heiligen Geist, dass ich dein Wort verstehe, ein williges Herz, dass ich deinem Ruf folge. Amen.

Rede, denn dein Knecht hört.

1. Sam 3, 10

Stellen wir uns die Welt einmal vor wie einen dröhnenden Markt. Hell und bunt, leuchtend und laut. Jeder ruft und preist irgendetwas an. Die einen gehen genüsslich schwelgend über diesen Markt, die anderen traurig, weil sie nicht mithalten können. Und dann sind da Randfiguren. Am Rande stehen, liegen oder kauern sie – weil in dem bunten Treiben kein Platz für sie ist – und

das bei so manchem auch, weil er bei diesem Treiben einfach keine Grenze gekannt hat, ihn das bunte Treiben an den Rand - und sei es der des Abgrunds - getrieben hat. „Wir brauchen, wir suchen dich“, schreit es jungen Menschen heute aus allen Ecken entgegen. Die einen meinen es ernst und ehrlich. Andere rufen aber auch. Andere, die uns etwas vormachen, vorgaukeln, uns letztlich in den Abgrund ziehen. Aber wer ist es, der da ruft? Auf wen höre ich auf dem bunten Jahrmarkt? Welchem Marktschreier schenke ich Gehör? Auf wen will ich hören? Wem folge ich? Wem vertraue ich mich und mein Leben an? - Samuel ist nicht auf einem Jahrmarkt. Auch die Welt, ja das ganze Leben war wesentlich ruhiger damals, als er lebte. Das gesprochene Wort galt, denn es war *die* Möglichkeit der Menschen, miteinander in Verbindung zu treten. Ja, es gab die Schrift, aber nichts Gedrucktes. Und das gesprochene Wort gab es nur ohne Verstärker. Und so hörte man bewusst und aufmerksam zu. Samuel hört, dass er gerufen wird. Und er geht und antwortet dem, der allein ihn ja gerufen haben kann. Er antwortet dem, der da ist, Eli, seinem Lehrmeister. Einmal, zweimal. Erst beim dritten Mal merkt Eli, dass Samuel gerufen worden ist von Gott. Und Eli heißt Samuel, zu hören. Gott zu zuhören und auf sein Wort zu hören. „Rede, HERR, denn dein Knecht hört.“ So antwortet Samuel nun auf den Ruf Gottes. Und

hört. Und Gott stellt ihn in seinen Dienst, macht ihn zu seinem Propheten (1.Sam3, 20). Das ist, Gott lässt ihn sein Wort den Menschen sagen. Aber Gott hat nicht nur damals gerufen. In der Taufe ruft er uns, in der Konfirmation ruft er uns. ER ruft uns, sein Wort zu hören, auf sein Wort zu hören. Gott ruft uns zu ihm, zu gehören, ruft uns in seinen Dienst, seine Boten, seine Propheten, seine Engel für die Menschen zu sein – unter seinem Segen. Hören wir? Hören wir ihn in unserer lauten Welt? Ihn, der kein Marktschreier ist, der nicht durch Lautstärke versucht, sich zu behaupten, der nicht schreit auf den Gassen (Jes 42, 2), der uns nicht in den Abgrund stoßen will, sondern in den Himmel heben. Gott ruft, antworten wir mit Samuel: „Rede, HERR, denn dein Knecht hört.“ Und hören wir!

Zum Lesen: 1. Samuel Kapitel 3, Verse 1-10

Gebet: Gott, öffne uns die Ohren, dass wir auf dein Wort hören und es weiter sagen, dass wir den Traurigen deinen Trost bringen, den Mutlosen Hoffnung schenken in dir, dass wir deinen Frieden leben im Unfrieden der Welt. Herr, öffne uns, ja der Menschheit die Ohren für dein Wort, die Herzen für deine Liebe, die Hände, deinen Willen zu tun. Herr, sei und bleibe du bei uns. Amen.

*Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 392, 1-8

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.*